

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

1.	Gegenstand	1
2.	Bedeutung	2
3.	Schicksal der Hegelerklärung	3
3.1	Die dialektischen Materialisten	4
3.2	Der dialektische Idealismus	6
3.3	Die Kritik der formalen Logiker	6
3.4	Die Althegelianer und die späteren Interpreten	7
4.	Einteilung	14

Kapitel I: Dialektik

§ 1	Reale Dialektik	16
1.1	Einheit und Hauptthema der Dialektik	16
1.2	Die negative Dialektik	19
1.3	Die Voraussetzung der dialektischen Methode: die idealistische Individuation	25
§ 2	Positive Dialektik	31
2.1	Die Hegelsche Dialektik und ihre Vorgeschichte	31
2.11	„Dialektik“, „Dialektiker“	31
2.111	Herakleitos und die Eleaten	32
2.112	Platon und die Sophisten	34
2.113	Von Aristoteles zu Kant	39
2.12	Kritik, Sophistik, Dialektik	41
2.13	Der Seinskreis, die abstrakteste Form der Dialektik	49
2.131	Technische Beschreibung	49
2.132	Die Voraussetzungen	50
2.133	Die Deutung	52
2.14	Die idealistische „Auslegung“ des Absoluten	55
2.2	Vom subjektiven zum objektiven Idealismus	58
2.21	Subjekt-K-F-H	58
2.22	Die Auseinandersetzung mit Kant	60
2.221	Der „Anstoß von außen“ und die Immanenz	60

2.222	Die Methode, das Unbedingte zu erkennen	62
2.2221	Kants Kritik an der Metaphysik	62
2.2222	Dialektischer Schein	64
2.2223	Bedeutung der kritischen Philosophie	66
2.23	Die Auseinandersetzung mit Fichte	69
2.231	Die Identität in der Wissenschaftslehre	69
2.232	Identität und Trennung in der Hegelschen Dialektik	70
2.2321	Identität und Trennung in der Subjektseite-H	71
2.2322	Identität und Trennung in der Objektseite-H	72
2.3	Die Reflexion-in-sich als das Wesen der Selbstbewegung .	72
2.31	Die Ausdrücke „Selbstbewegung“ und „Reflexion-in-sich“	72
2.32	Die Reflexionsbestimmungen	73
2.33	Die Reflexion-in-sich als die Natur des absoluten Wesens und als Wesen der dialektischen Methode	78
§ 3	Der Gegenstand der dialektischen Philosophie	80
3.1	Der Ausgangspunkt der Philosophie und die Dialektik ..	80
3.2	Die „Seele“ der dialektischen Bewegung	81
3.21	Die Möglichkeit einer dialektischen Logik	81
	Erste Deutung:	
	Die Hegelschen Widersprüche sind objektiv	82
	Zweite Deutung:	
	Veränderung der Forderung der Widerspruchsfreiheit	88
	Dritte Deutung:	
	Keine Einschränkung der Widerspruchsfreiheit	89
3.22	Die Hegelsche Widerspruchstheorie	95
3.221	Das daseiende KpNp	95
3.222	Die Aufhebung	98
3.2221	Die logische Aufhebung	98
3.2222	Räumliche und zeitliche Aufhebung	100
3.2223	Das widerspruchsfreie Ganze	102
3.223	Die widerspruchsfreie Verstandeserkenntnis	103
3.2231	Menschlicher und absoluter Verstand	103
3.2232	Dialektik und Tatsachenerkenntnis	106
3.2233	Dialektik und Naturwissenschaft	106
3.2234	Dialektik und formale Logik: Wahrheit und Richtigkeit	107
3.2235	Die Dialektik und ihre Begründung	111
3.2236	Ex falso sequitur quodlibet	112
3.3	Das Ziel der dialektischen Methode	113
3.31	Das System	113
3.32	Die Entwicklung des Absoluten und die Entwicklung des Systems	115

Kapitel II: Dialektik und Metaphysik

§ 1	Die „Metaphysik“, eine Wissenschaft	120
1.1	„Metaphysik“	120
1.2	Die Logik ist eine Metaphysik	123
1.21	Der metaphysische Inhalt der Logik	123
1.22	Warum nennt Hegel seine Metaphysik eine Logik?	124
1.221	Der Einfluß von Kant	124
1.222	„Logik“ — „Logos“	125
1.223	Das Metaphysische ist logisch	125
1.224	Die „Aufhebung“ der Seinsmetaphysik in die Logik	126
1.225	Entmythologisierung der Metaphysik	127
1.23	Tritt die dialektische Metaphysik an die Stelle der formalen Logik?	128
1.231	„Gewöhnliche Logik“	128
1.232	„Formale Logik“	129
1.233	Die Hegelsche Logik ist eine Seinsmetaphysik und eine auf ihr beruhende Erkenntnismetaphysik	129
1.3	Das ganze Hegelsche System ist eine Metaphysik	130
§ 2	Die metaphysische Methode im allgemeinen	131
2.1	Die positiven Elemente der verstandesmetaphysischen Methode	131
2.11	Die „Verstandes-Ansicht“	131
2.12	Der gnoseologische Realismus	132
2.13	Die an-und-für-sich-seiende Idee	133
2.2	Die Kritik an der verstandesmetaphysischen Methode	133
2.21	„Das tote Produkt der Aufklärung“	133
2.22	Die Abhängigkeit vom Vorstellungsvermögen	135
2.23	Die mathematische Metaphysik	135
2.24	Der Dogmatismus	137
2.25	Die „Verstandesschlüsse“	138
2.26	Die eindeutige Seinsauffassung	139
2.27	Die Mannigfaltigkeit der Beweise	141
§ 3	Spinoza und die doppelte Negation	142
3.1	Determinatio est negatio	142
3.2	Positio est negatio	142
3.3	Negation als Widerspruch	144
3.4	Doppelte Negation	145
3.5	Ambivalenz der Position Spinozas	145
3.6	Die Substanz und das Denken	146

Kapitel III: Dialektische Metaphysik

§ 1	Die Unendlichkeit	147
1.1	Das Endliche und das Unendliche	147

1.2	Das „schlechte“ Unendliche	147
1.21	Unendlichkeit als perennierendes Sollen	149
1.22	Die dualistische Unendlichkeit	150
1.23	Das Schlechte und Unwahre	151
1.3	Die wahre Unendlichkeit	152
1.31	Das Endliche ist aufgehoben	152
§ 2	Die absolute Notwendigkeit	154
2.1	Zufälligkeit und Notwendigkeit	154
2.2	Die absolute Wirklichkeit	157
2.3	Substantialität und Kausalität	160
2.31	„Die Substanz“	160
2.32	Das Kausalitätsverhältnis	161
2.33	Die Aufhebung der Metaphysik	164
§ 3	Sein ist Denken	166
3.1	Der Inbegriff aller Realitäten	166
3.11	Der subjektive Begriff	166
3.12	Der metaphysische Begriff	168
3.121	Die verstandesmetaphysische Identität	168
3.122	Die kritische Nicht-Identität	169
3.123	Die dialektische Identität und Nicht-Identität	169
3.13	„Die Herleitung des Reellen“	171
3.2	Die Idee des Lebens	172
3.21	Außerliche Zweckmäßigkeit	172
3.22	Innerliche Zweckmäßigkeit	173
3.23	Der spekulative Tod	174
3.3	Teleologie	175
3.31	Der absolute Geist	175
3.32	Absoluter und endlicher Geist: Freiheit	176
3.33	Die ganze Hegelsche Dialektik ist teleologisch	178
	 Zusammenfassung	181
	 Nachwort: Hegelsche Dialektik und heutige Problematik	186
1.	Analytik und Dialektik	186
2.	Die Aufhebung der Hegelschen Dialektik	189
2.1	Erste Umkehrung	189
2.2	Zweite Umkehrung	192
2.3	Dritte Umkehrung	193
2.4	Vierte Umkehrung	194
	 Erklärungen zu den Anmerkungen	197
	 Literaturverzeichnis	199
	 Personenverzeichnis	204